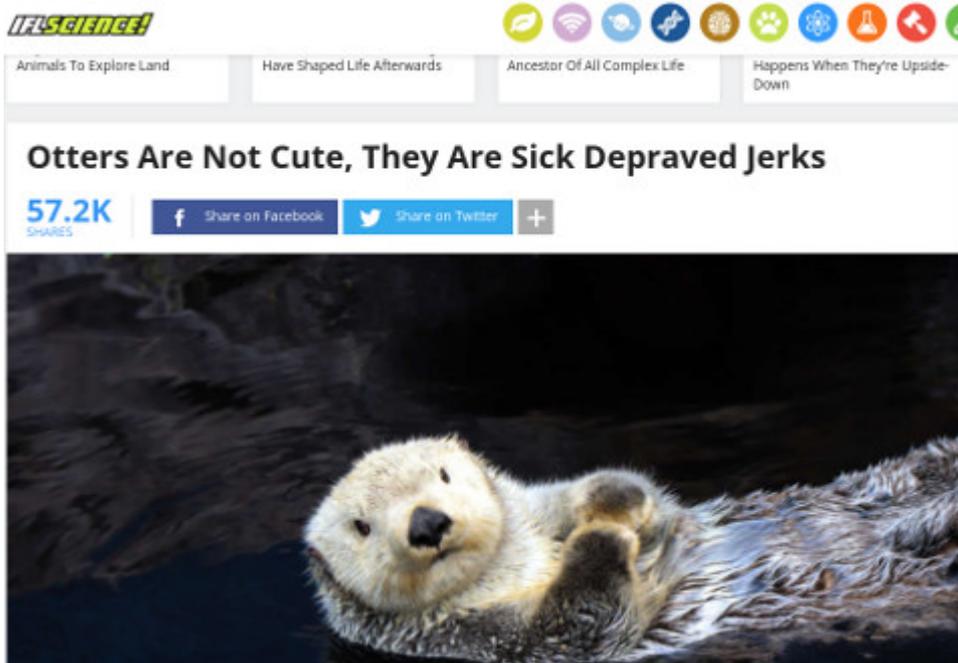


#metoo für Otter!



Subtiler britischer Humor vom Feinsten! [IFLScience](#): Wednesday May 30 is [World Otter Day](#), a day where your newsfeeds will undoubtedly be filled with cutesy photographs of fuzzy little otters juggling stones or holding hands while they sleep.

But don't be fooled by this PR campaign. Behind those beady eyes lies a dark secret: Otters are assholes. It's often pointed out that humans would be foolish to apply their moral compass onto nature; however, seriously, otters are total jerks.

Schon klar. Ich sehe händereibende grinsende Redakteure, auf die empörten Kommentare des Publikums wartend. *For starters, violence and aggression is the norm for sea otter mating, with males regularly seen holding females' heads underwater, biting their faces, and forcing them into submission.*

Oha! Vergewaltigung im Tierreich! Da muss man doch was tun? Und wer kümmert sich um die männlichen [Gottesanbeterinnen](#) (da versagt sogar die Gendersprache!)?

Die Story ist auch pädagogisch sehr wertvoll. Aggressives

Paarungsverhalten an humanioden Maßstäben zu messen ist natürlich Bullshit der allergrößten Sorte. Es kann nur jemand zu etwas gezwungen werden, der einen freien Willen hat, was – aus philosophischer Sicht – den Menschen vom Tierreich unterscheidet.

Mit diesem Willen, frage man Biologen, [ist es jedoch nicht so weit her](#), und auch der Unterschied zwischen Säugetieren wie dem Menschen und seinen Artverwandten ist nicht so groß, wie es sich vielleicht ein Pfaffe erwünscht.

Wenn man sich ein bisschen intellektuell anstrengt, könnte man sogar vermuten, dass der Otter-Artikel eine Parabel auf die moralisierende Mittelschichts-Bewegung #MeToo ist, die Herrschaftsverhältnisse, die bestimmte Verhaltensweisen immer wieder reproduzieren, auf Moral herunterbrechen will – was naturgemäß [sic] scheitern muss.